

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15
Dank des Autors	17
Warum dieses Buch?	19

Teil I. Einführung 20

1. Überblick über das Land Hadeln und seine politischen, sozialen und kirchlichen Besonderheiten	20
1. Impressionen einer Seefahrt – Statt einer Einführung	20
2. Methodik, Inhalte und Ziel der Studie	22
3. „Bauerndome“ – Korrektur eines irreführenden Begriffs	24
4. Die Kirchspiele Hadelns – Von den drei Ständen	27
5. Die kirchliche Leitungsstruktur	29
6. Kirche, Kirchspiele und Kirchspielsgericht	31
7. 1526 Reformation von unten – Der Gute Hirte von Altenbruch	32
8. Methodische Ansätze	36
<i>Kommunalismus – Erklärungsmodell aus der Geschichtswissenschaft S. 36 / Distinktionsverhalten – Erklärungsmodell aus der Vergleichenden Kulturwissenschaft S. 38 / Die Stiftungen von Franz II. von Lauenburg S. 40 / Aufstieg und Fall des Schultheißen, Gerichtsrats und Gräfen Johan beym Graben S. 43</i>	
2. Die Kircheneinrichtungen und das Kunstschaffen in Hadeln	47
1. Die mittelalterliche Architektur	47
2. Die Hallenchöre – Repräsentation und Versammlungsort der Kirchspielsleute	48
3. Phasen der Innenraumgestaltung	51
• 1180-1450 – Bau der Steingebäude um die Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert und bauliche Veränderungen durch Errichtung der Chorhallen	51
• 1420-1525 – Zeugnisse der ehemals reichen gotischen Ausstattungen des 15. Jahrhunderts bis zum Beginn der Reformation	52
• 1526-1590 – Das Reformationsjahrhundert beseitigt die katholische Ausstattung der Kirchen ...	52
• 1498-1603 – Der frühe Orgelbau in den Marschen	53
• 1585-1615 – Beginn größerer Instandsetzungsarbeiten, liturgische und funktionale Neueinrichtung in evangelischer Zeit	53
• 1606-1697 – Erneuerung der Balkendecken und ihre Renaissance- und Barockbemalung	53
• 1560-1640 – Ausstattung mit Gestühlen	53
• 1550-1704 – Ausstattung der Kirchen mit Emporeneinbauten	53
• 1595-1610 – Reformatorenbildnisse und Altarbild - Neues Kunstschaffen und Rückkehr der Bilder	54
• 1590-1642 – Die Wiederaufstellung gotischer Flügelaltäre	54
• 1607-1623 – Die manieristischen Bildhauerarbeiten Michael Ringmakers	55
• 1637-1643 – Der Maler Samuel Becker	56

• 1644-1664 – Die Bildhauerarbeiten von Jürgen Kriebel und Gebhard Jürgen Titge – Zeugnisse höfischer Sakralkunst	57
• 1661-1672 – Der Otterndorfer Bildhauer Jörgen Heytmann	57
• 1690-1770 – Umgestaltung der Kirchen mit großbürgerlich-städtischen Möblierungen zu öffentlichen Repräsentationshallen	58
• 1867-1937 – Historistische Restaurierungen	59
• 1955-1980 – Anpassung an neue liturgische Richtlinien	61
• Die Farbigkeit der Kunstwerke	62
• 1980-2022 Restaurierungsarbeiten unter konservatorischen Gesichtspunkten	63
• Orgeln	64
• Beichtstühle	64
4. Selbstdarstellung in biografisch-chronikalischen Inschriftentafeln	65
5. Zeugnisse der reichen vorreformatorischen Ausstattungen	67
6. Der Ikonoklasmus („Bildersturm“) ab den späten 1520er Jahren	69
7. Der Einbau der Lektoren ab 1595 – die Hohen Stühle der Obrigkeiten	72
8. Die Ausstattung mit Gestühlen – Vom Prunksitz bis zum privaten Klappstuhl ...	73
9. Die Repräsentation von Männern und Frauen in den Kirchenräumen	77
10. Die mit Kirchspielswappen bemalten Kirchendecken des 17. Jahrhunderts	78
11. Zeugnisse der Beichtfrömmigkeit im 17. und 18. Jahrhundert	80
3. Hadelner Besonderheiten	83
1. Abendmahlsräume als Symbol des himmlischen Hochzeitssaals	83
2. Orgelkultur vom späten Mittelalter bis zum Barock	85
3. Gemeinschafts- und Einzelstiftungen – Memorien und Standeszeugnisse der ländlichen Oberschicht	87
4. Bedrohungen der Zeit	91
1. Türken als Bildthema	91
2. Sturmfluten und Pest	94
3. Darstellungen des Jüngsten Gerichts als Ausdruck barocker Endzeit- Frömmigkeit	97
Fazit: Bildthemen zwischen Tradition, Konvention und Moderne	100

Teil II. Einzeldarstellungen

1. St. Severikirche Otterndorf	101
1. Das mittelalterliche Kirchengebäude	101
2. Bestand des vorreformatorischen Inventars	104
3. Die Chorhalle und ihre Einrichtung	106
• 1553 – Orgelbau von Matthias Mahn aus Buxtehude	110
• Die Nordempore, der sogen. Fürstenlektor	111

• Um 1570 – Fragment des Ratsherrengestühls	115
• 1598 – Die erste protestantische Altartafel	116
• 1616 – Kommunionbänke mit Schriftkartuschen	124
• Das Kantorenpult – eine Arbeit Ringmakers?	126
• 1642 – Pfeilervertäfelung mit sechs Bildtafeln zur Josefsgeschichte von Samuel Becker	129
• 1643 – Epitaph Fuchs – ein frömmigkeitsgeschichtliches Dokument der landesherrlichen Herrschaft	131
• 1644 – Galeriekanzel von Jürgen Krübel	135
• 1661 – Der Pastoren- und Beichtstuhl von Jörgen Heytmann	142
• 1664 – Hochbarock-Altarretabel von Gebhard Jürgen Titge	145
<i>Adam und Eva als Zentralfiguren des Retabels S. 145 / Weitere Bildthematiken der begnadigten Schuldner Adam und Eva S. 151 / Vorbild der lebensgroßen Statuen S. 152 / Vorlagen zur Ornamentik: Friedrich Unteutschs Ziratenbuch S. 153 / Die Stifter S. 154</i>	
• Epitaph mit figürlicher Schnitzarbeit von Christian Precht	156
• Der Degen des Ritters Macke – Mahnmal des Hexenwahns	157
4. Das Langschiff mit seiner Einrichtung	162
• Drei zwölfarmige doppelreihige Kronleuchter des 16. Jahrhunderts	163
• 1587 – Lebensgroße Doppelbildnisse von Luther und Melanchthon	164
• Die Emporen – Die Westempore und ihre Ursprünge um 1540	165
• 1598 – Der Männerlektor	171
• Orgelneubauten von Antonius Wilde 1598-1599, Hans Riege 1659-1662 und Dietrich Christoph Gloger 1741-1742	176
• Das Gemeindegestühl aus der Zeit ab 1580	179
• Einbau des Hohen Stuhls	180
Zusammenfassung und Fazit	182
 2. St. Nicolaikirche Altenbruch	183
1. Das mittelalterliche Kirchengebäude mit Chorhalle des 18. Jahrhunderts	183
2. Bruderschaften, Kommenden und ihre Altäre – Restbestände des vorreformatorischen Inventars	188
3. Der spätgotische Flügelaltar	190
<i>Hermann Allmers entdeckt die gotische Schnitzkunst S. 190 / Neuaufstellung und Umgestaltung im beginnenden 17. Jahrhundert. Die Predella von Michael Ringmaker – ein Reformationsdenkmal S. 198 / 1526 - Altenbrucher Bauern zitieren Luthers Auslegung des Guten Hirten S. 200 / Der Gute Hirte, ein reformatorisches Bildthema S. 204</i>	
4. Die Ausstattung aus protestantischer Zeit	208
• Die Kommunionkniebänke	208
• 1608/1615 – Die Portalkanzelanlage - spätbarocker Umbau der Galeriekanzel von Michael Ringmaker	208
• Männerlektor von 1600 als Wandpaneele unter der Orgelempore	213
• 1727 – Die Orgel von Johann Hinrich Klappmeyer und ihre Vorgängerinnen seit 1497	215
• Der Prospekt und der Vertrag mit dem Maler Johann August von Arnold 1733	219
• Die Gestühle in Chor und Schiff – Frauenfrömmigkeit und Kirchengefängnis	221
• Taufumwehrung und Taufbecken – Baldachin von Jörgen Heytmann	226

5. Das Inventar des 18. Jahrhunderts	227
• Hamburgische Möbel des gehobenen Geschmacks	227
6. Stifterbilder als Gemäldegalerie	233
Zusammenfassung und Fazit	244
3. St. Jakobikirche Lüdingworth	248
1. Das mittelalterliche Kirchengebäude	248
2. Bestand des vorreformatorischen Inventars	251
• Patrozinien, Gilden und ihre Altäre	251
• Die ältesten Relikte des katholischen Mittelalters	253
<i>Die Tauffünfte S. 253 / Fragment des spätromanischen Sakramentshaus mit gotischem Vesperbild S. 253 / Bronzener Buchadler S. 255 / Drei gotische Kruzifixe S. 256 / Der Lüderskooper Marienaltar S. 256 / Statue des S. Jacobus Major S. 262 / Spätgotischer Archivschrank S. 263</i>	
3. Älteste Ausstattungen aus protestantischer Zeit im 16. Jahrhundert	264
• Gestühle	264
• 1581 – Calvinistische Kelchstiftung zur Zeit der Pest – Altarleuchter	265
• 1597 – Doppelbildnis Luther und Melanchthon	268
4. Baumaßnahmen und Ausstattungen des frühen 17. Jahrhunderts	269
• Um 1600 – Bau der Westempore	269
• 1606 – Die bemalte Kirchendecke – <i>Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind</i>	271
• Fragment einer Renaissance-Wandmalerei	274
• 1607 – Galeriekanzel von Michael Ringkmaker – Memento mori und die Pest	274
<i>Die Pest und die Allegorie des Sieges über die Epidemie S.276 / Gottgnadentum und Herzogsporträt S. 279 / Der türkische Sultan und die Heidenwelt S. 281 / Vision des Ezechiel vom Totenfeld S. 284 / Trennung der Böcke von den Schafen S. 287 / Auferweckung des Jünglings zu Nain S. 289 / Verklärung Christi S. 289 / Krönung durch die Tugenden S. 290 / Nach der Weihnachtsflut 1717 Stiftung einer Renovierung der Kanzel S. 291 / Martin Otto Henricis Predigt über die Erschreckliche Wasser-Fluth S. 292 / 1718 Veränderungen an der Kanzel S. 294 / Das Salvator-mundi-Motiv S. 295</i>	
• um 1600 – Der Beichtstuhl – Kirchenzucht der frühen lutherischen Orthodoxie	296
• 1609/1617 – Die Nordost-Prieche im Chor – Sitz des Johann beym Graben	299
• 1638 – Samuel Beckers Porträt des Pastors Hinrich Kopf	304
• 1647 – Kommunionbänke	305
• 1598 und 1682/83 – Die Wilde-Schnitger-Orgel	306
5. Die Schnitzarbeiten des Otterndorfer Bildhauers Jörgen Heytmann	310
• 1665 – Altarretabel von Jörgen Heytmann – Leben Jesu bis zum Jüngsten Gericht	311
• Die Epitaphien Heytmanns – lutherische Nebenaltäre	314
• Taufbecken-Baldachin	317
• Der Gerichtselgel	318
6. Das Kastengestühl des 17. Jahrhunderts	319
7. Einzug des großbürgerlich-hanseatischen Stils im 18. Jahrhundert – der Chorraum als Memorie	320

• Erbitterte Konkurrenz – Der Fall des Landschöpfen Wilcken Tamme	322
• 1724/1746 – Das Tamme-Epitaph – einzigartige Sepulkralkultur	324
• Veränderungen der Raumsituation	328
<i>Der Hohe Stuhl S. 328 / 1775 – Umbau der Orgelempore und neue Farbgebung S. 329</i>	
Zusammenfassung und Fazit	330
 4. St. Wilhadikirche Ihlienworth	334
1. Das mittelalterliche Kirchengebäude	334
2. Willehad-Kult, Bruderschaften und Gilden – Ihlienworth als geistliches Zentrum des mittelalterlichen Sietlandes	337
3. Der Willehad-Altar – einziges Zeugnis der Verehrung des Bremer Heiligen	341
<i>Kunstgeschichtliche Beschreibung, Analyse und Datierung S. 343 / Werkstatt Bremen S. 344 / Der Marienzyklus S. 346 / Die Schleierwerke und gotischer Architekturschmuck S. 346 / Die unterschiedlichen Willehad-Ikonografien und ihre Frömmigkeitsgeschichte S. 346 / Hermann Allmers, Karl der Große und Willehad – Das gotische Abendmahlsrelief S. 351 / Die protestantische Geschichte des Willehad-Altars S. 353</i>	
4. Die Ausstattung aus protestantischer Zeit	356
• Die um 1600 bemalte Balkendecke, erhaltene Unterzüge und Stütze	356
• Verschollene Porträtbilder von Luther und Melanchthon	359
• 1668/71 – Geschnitzte Evangelisten-Kanzel von Jörgen Heytman	359
• 1699-1705 – Der Manns- und Frauenlektor und Orgelbau nach 1705	361
• 1705 – Der Maler Georg Pipping	366
• 1734 – Die kleine Barockorgel (Christoph Donat oder sein Sohn Johann Jacob Donati aus Leipzig?), erworben aus Hamburg	368
• 1615 – Beichtstuhl, Juratenprieche und Gemeindegestühl	371
• 1716 – Kantorenpult	373
• 1717 – Balustertaufstein statt bronzene Tauffünfte	374
Zusammenfassung und Fazit	375
 5. St. Nicolaikirche Nordleda	377
1. Das mittelalterliche Kirchengebäude	377
2. Bestand des vorreformatorischen Inventars	379
<i>Patrozinien, Gilden und ihre Altäre S. 379 / Spätromanische Tauffünfte S. 380 / Gotischer Figurenfries – Reste eines vormaligen Nikolaus-Altars? S. 380 / Spätgotische Einzelfigur – Zeugnis des skandinavischen Olafkults S. 382 / Spätgotische Triumphkreuzgruppe ohne Gekreuzigten – Ikonoklasmus nach Bremer Vorbild? S. 383 / Katholische Messgewänder, von den Lutheranern aufgetragen S. 384</i>	
3. Um 1600 – Errichtung einer Chorschranke	386
4. 1607 – Ringmaker-Kanzel	387
<i>Der architektonische Grundaufbau und das Bildprogramm S. 388 / Die Theologie des em- blematischen Bildprogramms S. 390 / Geistliches Rauch-Faß S. 390 / 1760 – Renovierung der Kanzel S. 392 / 1960 – Renovierung mit entstellender Farbigekeit S. 392</i>	

5. 1642 – Der spätgotische Passionsaltar, von der Insel Nordstrand erworben – seine veränderte Aufstellung in Nordleda	393
<i>1634 – Die landverderbliche Sündfluth beschert Nordleda einen Flügelaltar S. 393 / Das spätgotische Passionsretabel – flämische Bildhauerkunst um 1520 S. 397 / 1643 – Der Bilderzyklus von Samuel Becker S. 399 / Die lateinische Inschrift auf dem Mittelsteg – ein konfessionsgeschichtliches Dokument S. 404 / 1665 – Die Erweiterung der Flügelaltar-Anlage durch einen Aufsatz mit Gebälk S. 407</i>	
6. Die weitere Ausstattung aus protestantischer Zeit	410
• Die Kommunionbänke aus der Zeit des Manierismus	410
• Um 1600 - Kantorenpult mit musik- und kriegstheologischen Inschriften – ein Zeugnis aus der Zeit der Türkenkriege	412
• Verlorene Zeugnisse des frühen 17. Jahrhunderts	414
• Die Westempore mit den Spuren der zerstörten Barockorgel von Matthias Dropa	414
• Die bemalte Holzbalkendecke des Kirchenschiffs aus der Barockzeit	416
• Epitaphien, Memorialtafeln des späten 17. Jahrhunderts	418
• Taufe Christi mit Stifterehepaar Niebuhr - 1695 – Auferstehung mit der Stifterfamilie Schever	420
• 1701 – Pietistische Luther- und Melancthonporträts	422
Zusammenfassung und Fazit	423
 6. St. Marienkirche Neuenkirchen	 426
1. Das mittelalterliche Kirchengebäude	426
2. Bestand des vorreformatorischen Inventars	429
<i>Patrozinien, Vikarien und Bruderschaften S. 429 / Eine bronzene Marien-Tauffünfte aus dem beginnenden 14. Jahrhundert S. 430 / Eine spätgotische Triumphkreuzgruppe S. 431</i>	
3. 1603/1620 – Die Wiederauferstehung der Antike in Hadeln	431
<i>Vitruv und die Renaissancekanzel des Bildhauers C. W., S. 431 / 1620 – Die Tafelbilder und niederdeutschen Inschriften S. 434</i>	
4. Die weitere Ausstattung aus protestantischer Zeit	438
• 1598-1621 – Vereinheitlichtes Kastengestühl	438
• Schultheißen- und Landschöpfen-Prieche mit Karyatiden	440
<i>Blumenmalereien und Psalmverse – Dokumente der Frauenfrömmigkeit S. 442</i>	
• 1618 – Die bemalte Kirchendecke – Gleichstellung der Frauen in der Gemeinde	444
• Weitere Inventarien des 17. Jahrhunderts	446
• 1657-1662 – Der Hamburger Kaufmann Carsten Busch stiftet eine Orgel	448
• Der Stifter Carsten Busch, seine kirchliche und politische Hamburger Karriere	451
• Epitaphien, Memorialtafeln, Memento mori und Porträts des 17.-19. Jahrhunderts	453
• 1632(?) – Kreuzigungsrelief mit Stifterfamilie zwischen Amazonen	453
<i>1664 – das erste Epitaph von Jörgen Heytmann S. 454 / 1686 – Tafelbild von der Auferstehung der Toten – Zeugnis individueller Sterbehoffnung S. 457 / 17.-19. Jahrhundert – Drei Pastorenbildnisse und der Heilige Hieronymus S. 457</i>	
Zusammenfassung und Fazit	458

7. St. Petrikirche Osterbruch	460
1. Das mittelalterliche Kirchengebäude	460
2. Bestand des vorreformatorischen Inventars	463
<i>Bruderschaften und Vikarien S. 463 / Romanische Tauffünfte von ca. 1200 S. 463 / Drei spätgotische Heiligenfiguren S. 464</i>	
3. Inventar des evangelischen 16. Jahrhunderts	465
<i>1576 - Glockenguss S. 465 / Um 1530 - Frühester lutherischer Abendmahlskelch S. 465 / 1596 - Niederdeutsche Bibel von Jacob Lucius, Hamburg S. 466 / 1596 - Nachricht von einer Antonius-Wilde-Orgel auf einer Inschriftentafel S. 467 / 1597 - Reformatorenporträts S. 468 / Fragmente eines hölzernen Chorschranks-Lettners S. 469 / Die Armenkiste - ein Kirchenmöbel in mittelalterlicher Tradition S. 470</i>	
4. Michael Ringmakers Werke in Osterbruch	471
<i>Um 1607 - Ringmakers Evangelisten-Kanzel S. 471 / 1613 - Kommunionbänke von Michael Ringmaker S. 473 / 1615/1618 - Altarretabel von Michael Ringmaker S. 474 / Der Aufbau des Altarretabels - ein Gestaltungsexperiment mit neuen Formen S. 476</i>	
Die drei Hauptreliefs	478
<i>Die Historie des Gottes-Lammes - ein Frömmigkeitsgeschichtliches Zeugnis aus der Frühzeit der neuen lutherischen Altarretabel S. 478 / Die Deutungstexte unter den Reliefs - Einblicke in die Theologie nach Luther um 1600 S. 480 / Der theologisch-frömmigkeitsgeschichtliche Zusammenhang der drei Bildthemen S. 481 / Auferstehung im Angesicht der ohnmächtigen türkischen Soldaten S. 482 / Parallelen aus der norddeutschen Kunstgeschichte S. 484</i>	
5. Gestühle und andere Einrichtungen des 17. Jahrhunderts	485
6. Die barocken bemalten Kirchendecken	488
<i>1674 - Die Holzdecke im Chor S. 488 / 1697 - Die Balkendecke im Schiff S. 491</i>	
Zusammenfassung und Fazit	494
 Teil III. Anhang	496
Quellen	496
Literatur	502
Register	509
- Ortsregister	509
- Bibelstellenregister	511
- Namensregister	513
Bildnachweis	518